

Werner Krotz

zeit

wie flüssige kristalle



Werner Krotz

zeit  
wie flüssige kristalle

Gedichte

© 2017 - Werner Krotz

© Titelfoto „Laubengang“ 2015 –  
Bernd Kasper / PIXELIO

Icon „Cow“ made by Freepik from  
[www.flaticon.com](http://www.flaticon.com)

Verlag: tredition GmbH, Hamburg

ISBN

Paperback: 978-3-7345-9150-1

Hardcover: 978-3-7345-9151-8

e-Book: 978-3-7345-9152-5

3. verbesserte und erweiterte Auflage

Printed in Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Die in diesem Band enthaltenen Gedichte sind mit einer Ausnahme zwischen Juni 1995 und Juni 1997 entstanden. In dieser Zeit lernte ich die Literaturzeitschrift **ceit & taeg** kennen und besuchte ihren Herausgeber, Paul Jaeg, in Gosau. Der Austausch mit ihm hat meine Art, Gedichte zu schreiben, bereichert, und dafür danke ich ihm.

Die erste Auflage dieses Bandes ist im Arovell Verlag erschienen, den Paul Jaeg leitet. Die vorliegende dritte Auflage ist verbessert und um zehn Gedichte erweitert.

\*\*\*

Ich wurde 1941 in Wien geboren. Ich lebe in der Umgebung von Wien, habe aber auch acht Jahre in der Schweiz zugebracht.

Bei meinem Studium, das mit dem Dr.phil. abschloss, habe ich gelernt, mich selbst und die Bedeutungen der Worte infrage zu stellen.

Über lange Jahre hinweg habe ich ein literarisches Tagebuch geführt. Dabei sind Gedichte, kleine Prosastücke und kurze Theaterstücke

entstanden, von denen drei aufgeführt wurden. Außer Büchern mit Lyrik und Kurzprosa habe ich auch Sachbücher und Bearbeitungen veröffentlicht.

Der vorliegende Band macht einen kleinen Teil meiner literarischen Tagebücher öffentlich.

Meine E-Mail-Adresse: [werner.krotz@gmx.net](mailto:werner.krotz@gmx.net)

Meine Website: [www.wernerkrotz.net](http://www.wernerkrotz.net)

auf der zeitachse  
liegt man nicht gut  
wer möchte sich gerne  
so schmal machen?

wind  
wehe durch mich  
wasser  
fließe durch mich  
erde  
dringe durch mich  
feuer  
senge durch mich -  
senge durch mich  
hindurch



ich habe mich  
bis zur kenntlichkeit verändert



hinter gedanken  
gedanken  
gedanken los

wassertropfen  
lebenstropfen  
In jedem tropfen  
ist alles enthalten



der mond  
gebiert die sonne  
das wasser  
gebiert den mond

auf der anderen seite  
nebel  
waschküche  
dick und triefend  
legt sich wohltuend  
auf meine gefühle  
und auf meine  
allzu aristotelische  
logik

zeit  
wie flüssige kristalle  
der augenblick  
kann jede form annehmen  
jede form  
du formst ihn  
mit deiner hand  
bei westwind  
fliegen die kühe tief  
so viel konnte ich nicht sagen  
weil ostwind war

sommer  
wendet  
winter  
gebärendes  
zeugen  
im rachen  
des feurig bösen  
stillende güte  
haus zerbrochen  
schnecke sucht nackt  
ihren weg

alles  
gewonnen  
nichts  
in händen  
lebendig  
pulsiert  
in den adern  
der salzige atem  
des meeres  
umspielt  
das gesicht  
der sandige hauch  
der wüste  
siehe da  
ein seepferd  
lenkt ein wüstenschiff

Gerlinde  
und Werner

gemeinsam einsam  
gepfeilt  
ins reich  
von tod und leben

goldene haut  
überzogen  
mit grünlichem schleim

leuchtturm  
auf dem meeresgrund

herz  
leber  
nieren  
ein  
geh  
weide



schreie  
zerreißen  
papier  
umhüllt  
nichts  
von bedeutung

regen  
tropfen  
blut  
wasser  
zerstäubt  
in kaskaden  
leben

leben  
rümpft  
die lachfalten  
jeder pfeil  
zugleich  
zielscheibe

löwen  
marzi  
pan  
flöte  
im herzen